

Checkliste: Vorbereitung eines Beratungs-Gesprächs zur Geldanlage

In dieser Checkliste finden Sie eine Reihe von Fragen, die vor dem Gespräch zur Anlagebeantwortung geklärt werden sollten. Diese Angaben werden im Gespräch benötigt.

Welches Ziel verfolgen Sie mit der Geldanlage?

- Bildung einer Rücklage
- Erwerb von Wohneigentum
- Altersversorgung
- Finanzierung einer größeren Investition (Auto, Ausbildung der Kinder o.ä.)

| |
|--|
| |
|--|

- Sonstiges

| |
|--|
| |
|--|

Wie wollen Sie sparen?

| | |
|--|--|
| Einmaliger Anlagebetrag in Höhe von | |
| Geplante monatliche Sparrate in Höhe von | |

Weitere Angaben zum Ziel:

| | |
|--|-------------------------------|
| Wann wollen Sie das Ziel erreicht haben? | |
| Welchen Betrag benötigen Sie? | |
| | |
| Haben Sie zusätzlich zu der aktuell geplanten Geldanlage schon etwas für dieses konkrete Ziel gespart? | |
| <input type="checkbox"/> Ja, einen Betrag von €: | <input type="checkbox"/> Nein |

| |
|--|
| |
|--|

Absicherung existenzbedrohender Risiken

Besitzen Sie folgende Absicherungen gegen existenzbedrohende Risiken?

| | ja | nein | Bemerkung/ Höhe |
|--|----|------|-----------------|
| Privathaftpflicht | | | |
| Berufshaftpflicht (falls erforderlich) | | | |
| Krankenversicherung | | | |
| Berufsunfähigkeitsversicherung | | | |

Existieren weitere Risiken, die in Ihrer individuellen Situation existenzbedrohend sind und die Sie daher abgesichert haben? Dies können zum Beispiel eine (Kinder-)Unfallversicherung oder (bei Selbständigen) eine Praxisausfallversicherung sein.

ja:

weiß ich nicht und bin an einer unabhängigen Bestandsaufnahme
(Finanzanalyse nach DIN; <https://finanzideen.berlin/finanzanalyse/>) interessiert.

Erfahrungen und Präferenzen im Bereich Geldanlage

Mit welchen Geldanlagen haben Sie bisher Erfahrungen gemacht? Erfahrung bedeutet, dass Sie mehrfach solche Geldanlagen gekauft haben und über Chancen und Risiken informiert sind.

- Einlagegesicherte Anlagen (z.B. Girokonto, Tagesgeld, Sparbuch, Bausparverträge)
- Festverzinsliche Wertpapiere (es. Staatspapiere, Obligationen, ausländische Staatspapiere)
- Fonds (Anleihen-/Rentenfonds, Immobilienfonds, Aktienfonds, Misch-/ vermögensverwaltende Fonds)
- Aktien
- Zertifikate
- Anderes/ Bemerkungen:

Soll Ihre Geldanlage neben einer finanziellen Rendite auch nachhaltige, d. h. soziale und ökologische Kriterien berücksichtigen?

- nein
- ja

Wenn „ja“: Was erwarten Sie von einer „nachhaltigen“ Geldanlage?

Welche Nachhaltigkeitsansätze/ Kriterien (z. B. Ausschlusskriterien, Qualitätssiegel, mehr siehe Anlage) sollen berücksichtigt werden?

- Fonds mit FNG-Siegel (Mindestkriterien, ESG-Analyse aller Portfoliotitel, FNG-Nachhaltigkeitsprofil, Institutionelle Glaubwürdigkeit, Produktstandards, Impact)
- keine Präferenz. Die Produktauswahl soll durch die Beraterin vorgenommen werden

Weitere Anmerkungen

| |
|--|
| |
|--|

Checkliste ausgefüllt von

| | |
|-------------------|--|
| Vor- und Nachname | |
| Adresse | |
| Telefon | |
| E-Mail | |
| Geburtsdatum | |
| Beruf | |
| Familienstand | |
| Kinder | <input type="checkbox"/> ja, Anzahl / <input type="checkbox"/> nein |

Übersicht zu den verschiedenen nachhaltigen Anlagestrategien

| | |
|--------------------------|--|
| Ausschluss | Ausschlusskriterien dienen dazu, Unternehmen oder Staaten vom Investmentuniversum auszuschließen, weil sie bestimmten Geschäftsaktivitäten nachgehen, bestimmte soziale, ökologische und governancebezogene Kriterien nicht erfüllen, der Wertvorstellung von Investor:innen nicht entsprechen oder gegen internationale Normen und Standards verstoßen. Ein Ausschlussgrund für Unternehmen kann z.B. die Herstellung von Tabak, die grobe Verletzung von Menschenrechten oder der Verstoß gegen Arbeitsnormen sein. Für Staaten kann zum Beispiel die Anwendung der Todesstrafe zum Ausschluss führen. Eine Übersicht zu Ausschlusskriterien finden Sie in den FNG-Nachhaltigkeitsprofilen . |
| Best-in-Class | Der Best-In-Class-Ansatz investiert in die Unternehmen mit der besten Nachhaltigkeitsperformance. Zur Anwendung kommen dabei Umwelt-, Sozial- und Governance- (ESG-) Kriterien wie bspw. Effizienzsteigerungen im Energie- und Ressourcenverbrauch, Maßnahmen gegen Diskriminierung oder ein gut etabliertes Risikomanagementsystem. Hierbei gibt es verschiedene Methoden des Positiv- (bspw. die besten 30%) oder Negativscreenings (bspw. Ausschluss der schlechtesten 5%) und der Unterstützung der Transformation (Unternehmen, die einen soliden Transformationsplan hin zu Nachhaltigkeit vorweisen können), darunter Best-/Worst-in-Universe, Best-in-Class, Best-in-Progress, Best-of-Class etc. |
| Engagement | Engagement beschreibt den aktiven und langfristigen Austausch von Investor:innen mit z.B. Unternehmen oder Staaten mit dem Ziel, die Unternehmensführung für die Berücksichtigung von sozialen, ethischen, und ökologischen Kriterien zu gewinnen (voice). Engagement beinhaltet auch Stimmrechtsausübungen auf Hauptversammlungen und Aktionärsanträge (vote). |
| ESG-Integration | ESG-Integration ist im Wesentlichen ein Risikoansatz, der sozial-ökologische Risiken finanziell bewertet. Dabei werden ESG-Kriterien bzw. -Risiken in die traditionelle Finanzanalyse einbezogen. Dies kann sowohl auf Produktebene als auch auf institutioneller Ebene geschehen. Hierbei ist zu beachten, dass Finanzprodukte, bei denen ein ESG-Integrationsansatz auf institutioneller Ebene betrieben wird, nicht als nachhaltige Finanzprodukte gelten. Bei nachhaltigen Geldanlagen sind die ESG-Kriterien explizit in den Produktdokumenten festgelegt. |
| Impact Investments | Bei Impact Investments handelt es sich um Investitionen, die neben einer finanziellen Rendite auch einen positiven Beitrag zur Lösung von ökologischen und/oder sozialen Problemen leisten. Impact Investments haben folgende Merkmale (siehe dazu auch FNG Spezial: Impact und Impact in der Praxis): 1. Intentionalität: Mit dem Investment wird beabsichtigt, zu einer nachhaltigen Transformation der Wirtschaft und Gesellschaft beizutragen. 2. Zusätzlichkeit: Der positive Beitrag des Investments - zum Beispiel zu den Sustainable Development Goals (SDGs) beziehungsweise zur EU-Taxonomie - soll signifikant sein und glaubhaft dargelegt werden. Mögliche negative Beiträge sind hierbei auch zu berücksichtigen. 3. Wirkungskanäle: Die (direkten oder indirekten) Wirkungskanäle des Investments sollen erläutert werden. 4. Messbarkeit: Der positive Beitrag muss anhand messbarer Kriterien - zum Beispiel SDGs, EU-Taxonomie beziehungsweise Governance-Kriterien - dargelegt werden. 5. Transparenz: Über den positiven Beitrag muss transparent berichtet werden. |
| Norm-basiertes Screening | Überprüfung von Investments nach ihrer Konformität mit bestimmten internationalen Standards und Normen, z. B. dem Global Compact, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen oder den ILO-Kernarbeitsnormen. |
| Themenfonds | Themenfonds beziehen sich auf einen Sektor. Um als Nachhaltige Geldanlage betrachtet zu werden, müssen themenspezifische Fonds eine <i>ausdrückliche</i> nachhaltige Motivation nachweisen und dabei ESG-Faktoren in die Ausgestaltung des Fonds einbeziehen. Dies setzt die Existenz bestimmter Mechanismen voraus, etwa die Einbindung von nachhaltiger Expertise in die Auswahl von Aktien, die Anwendung von ESG-Kriterien oder das Management des Produkts durch ein Team, das auf Nachhaltige Geldanlagen spezialisiert ist. Gängige Branchen für Themenfonds sind: Grüne Immobilien, Erneuerbare Energien/Energieeffizienz, Nachhaltige Rohstoffe (Wald, Agrar, Wasser etc.), Mikrofinanzierung, Investitionen in soziale Projekte, Kultur, Bildung. |

ANGABEN ÜBER DIE FINANZIELLEN VERHÄLTNISSSE DES DEPOTINHABERS/ DER DEPOTINHABER (GEMEINSAM)/DES MINDERJÄHRIGEN/DER FIRMA (keine Angaben der gesetzl. Vertreter/der Geschäftsführer)

1. GRUNDLAGE UND HÖHE DES DERZEIT REGELMÄSSIGEN EINKOMMENS

| | |
|---|---|
| Einnahmen aus unselbständiger Arbeit (netto pro Monat/Gehaltsabrechnung) | € |
| Einnahmen aus selbständiger Arbeit (laut Einkommensteuerbescheid/netto pro Monat) | € |
| Einnahmen aus Kapitalvermögen (z.B. Zinsen, Dividenden, Ausschüttungen) | € |
| Sonstiges (z.B. Unterhaltsbeträge, Mieteinnahmen usw. netto pro Monat) | € |

2. AKTUELLE LIQUIDE VERMÖGENSWERTE

| | |
|--|---|
| Bargeld | € |
| täglich verfügbare Bankeinlagen (z.B. Tagesgeld, Kontokorrent) | € |

3. IMMOBILIENVERMÖGEN

| | Allein- eigentümer | Mit- eigentümer | Eigenanteil % | |
|---|--------------------------|--------------------------|------------------|---|
| Eigenheim (aktueller Verkehrswert) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | € |
| Eigentumswohnungen (aktuelle Verkehrswerte) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | € |
| Sonstige Immobilien/Liegenschaften (aktuelle Verkehrswerte) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | € |

4. KAPITALANLAGE/SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

| | |
|---|---|
| beratungsrelevante Wertpapierdepots (Gesamtbetrag lt. aktueller Depotauszüge) | € |
| nicht beratungsrelevante Wertpapierdepots (Gesamtbetrag lt. aktueller Depotauszüge) | € |
| gebundene Spareinlagen (z.B. Sparbuch, Festgeld) | € |
| Alternative Investments (z.B. geschlossener Investmentfonds, Unternehmensbeteiligungen, Rohstoffe, Hedgefonds etc.) | € |
| Kunstgegenstände, Antiquitäten | € |
| Bausparverträge (aktuelle Werte) | € |
| Lebensversicherungen, Kapitalversicherungen (aktuelle Rückkaufswerte) | € |
| Sonstiges | € |

5. VERBINDLICHKEITEN/SCHULDEN

| | |
|---|---|
| langfristige Kredite/Darlehen | € |
| kurzfristige Kredite (Kontokorrent, Zwischenfinanzierungen) | € |
| Sonstige Verpflichtungen zu Gunsten Dritter (Verpfändungen, Bürgschaften) | € |

6. REGELMÄSSIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN (PRO MONAT)

| | | | | | |
|-----------|---|-----------|---|-----------------------|---|
| Miete | € | Leasing | € | Kreditrückzahlung | € |
| Haushalt | € | Unterhalt | € | Versicherungsbeiträge | € |
| Sonstiges | € | | | | |

ZULAGENBERECHTIGUNG Arbeitnehmersparzulage Riester-Rente Rürup-Rente Wohnungsbauprämie bAV

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. Summe des derzeit regelmäßigen Einkommens (mtl.) | € | 4. Summe Kapitalvermögen/sonstiger Vermögenswerte | € |
| 2. Summe aktueller liquider Vermögenswerte | € | 5. Summe Verbindlichkeiten/Schulden | € |
| 3. Summe Immobilienvermögen | € | 6. Summe regelmäßiger finanzieller Verpflichtungen (mtl.) | € |

SUMME DES MONATLICH FÜR ANLAGEZWECKE FREI ZUR VERFÜGUNG STEHENDEN EINKOMMENS

(Angaben über derzeit regelmäßiges Einkommen abzüglich finanzieller Verpflichtungen).

SUMME DES FÜR ANLAGEZWECKE FREI ZUR VERFÜGUNG STEHENDEN KAPITALS

(Zulagenberechtigung)

Wieviele Personen sind während des Anlagezeitraumes auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen?

Bei Minderjährigen: Der Anlagebetrag stammt aus einer Zuwendung/Schenkung von: _____ (z.B. Eltern, Großeltern, Tante)

Wir weisen darauf hin, dass wir uns auf die von Ihnen gemachten Angaben verlassen und diese nicht überprüft werden.

Zusätzliche Angaben zu den finanziellen Verhältnissen

Sicherheitsnummer

Datum/Uhrzeit